



Autorin  
Britta Adams

## Chorpräsentation und Choreografie (5)

# Eine neue Choreografie im Chor einführen

Es ist soweit! Die Choreografie ist fertig ausgedacht und aufgeschrieben. Nun muss sie dem Chor „nur“ noch beigebracht werden – aber wie? Diese Frage ruft bei den Verantwortlichen häufig Stress hervor. In die Rolle des verantwortlichen Choreografen zu schlüpfen, wenn man doch eigentlich nur „normaler“ Sänger oder „normale“ Sängerin ist, ist gar nicht so einfach!

Hier kommen nun einige Tips, wie diese Phase der Choreografie-Entwicklung möglichst zügig, effektiv und stressfrei durchgeführt werden kann.

Zunächst einmal ist es sehr wichtig, sich gut auf die Situation vorzubereiten. Die Choreografie muss sehr genau aufgeschrieben werden! Dazu sollte man sich eine Tabelle anfertigen, in welche die Taktzahl, das genaue Wort, auf dem eine Bewegung anfängt, sowie das Wort, auf dem sie endet, eingetragen werden. Nicht vergessen, die Bewegung so genau zu beschreiben, dass man sie selber auch wieder erkennt! Es empfiehlt sich, die verschiedenen Teile eines Musikstücks (Strophe/Refrain/Bridge) auch optisch voneinander zu trennen, damit man sich jederzeit gut im eigenen Skript zurecht findet. Handelt es sich nur um eine kleine Choreografie mit wenigen Elementen, können die Angaben auch direkt in die Noten geschrieben werden.

Bevor die Choreografie nun dem Chor beigebracht wird, kann man sie mit einigen Freiwilligen vorab durchgehen. Hier zeigen sich direkt Schwachstellen, die dann schon beseitigt werden können.

Manchmal ist es auch sinnvoll, sie vorab dem Chorleiter vorzustellen, damit sich musikalische Interpretation und Bewegung gegenseitig unterstützen. Zum Beispiel sollte an komplizierten musikalischen Stellen nicht auch eine komplexe Bewegungsfolge stattfinden!

So vorbereitet, geht es nun in die erste Choreo-Probe. In dieser ersten Probe wird noch nicht die gesamte Choreografie erarbeitet, sondern es werden lediglich die eigenen Ideen getestet.

Fast jede Choreografie hat gewisse Stellen, an denen man sich nicht sicher ist, ob sie so im Chor funktionieren. Diese Stellen gilt es vorab und ohne Bezug zum Musikstück, also ganz „trocken“ oder zu anderer Musik vom Band, zu

üben! Egal, ob es sich um kompliziertere Bewegungsfolgen oder Formationen handelt – dieses ist ein sehr wichtiger Schritt! Wenn man ihn auslässt, läuft man Gefahr, sich an eben diesen Stellen zu verzetteln. Wer sicher gehen will, nimmt die Probe auf Video auf. So kann man zuhause in Ruhe schauen, wie die Dinge funktioniert haben und einzelne Elemente noch mal überarbeiten.

So vorbereitet ist die eigentliche Einführung ganz einfach und sollte nicht länger als eine Chorprobe dauern. Auch hier am besten ein Video mitlaufen lassen, damit man alles in Ruhe zuhause noch mal überarbeiten kann. Das fertige Skript sollte dann an alle Sängerinnen und Sänger ausgeteilt werden!

### Online-Befragung zum Thema „Effekte von Chorsingen“

Im Rahmen einer Online-Befragung mit dem Thema „Effekte von Chorsingen“ kommt es zu einer ersten Zusammenarbeit zwischen dem Chorverband NRW und dem Departement für Psychologie an der Universität Witten/Herdecke.

Herzlich bitten wir um Teilnahme an der Befragung unter: <https://lamapoll.de/Chorsingen>. Die Ergebnisse werden in der Herbstausgabe der CHORlive vorgestellt.



Die Befragung erfolgt freiwillig und unterliegt strengsten datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Ein Rückschluss auf die teilnehmenden Personen ist zu keiner Zeit möglich. Das Nichtausfüllen des Bogens hat keinerlei Konsequenzen. Es sollte jedoch berücksichtigt werden, dass verallgemein-



Im Bild von rechts: Regina van Dinther (Präsidentin CVNRW), Prof. Dr. Thomas Ostermann, Alexandra Monstadt (beide Universität Witten/Herdecke) und Klaus Levermann (Bildungsreferent CVNRW).

erbare Aussagen getroffen werden sollen. Jede ehrlich und vollständig gemachte Aussage erhöht damit die Aussagekraft dieser Studie. Die Bearbeitung dauert ca. zwanzig Minuten.